

EINBLICK IN DIE KONZEPTION DER ERGÄNZENDEN BERICHTERSTATTUNG ZUR ERHEBUNG NICHT-INSTITUTIONELL UNTERGEBRACHTER WOHNUNGSLOSER MENSCHEN

Online-Konferenz der BAG Wohnungslosenhilfe 30.08.2021
Gesellschaft für innovative Sozialforschung und Sozialplanung e.V.
Jutta Henke



Berichterstattung zu **Wohnungslosigkeit**

Coming soon: www.berichterstattung-zu-wohnungslosigkeit.de

KURZER WERKSTATTBERICHT ZU DREI PROJEKTEN

- (1) GISS/Kantar Public: **Empirische Untersuchung zum Gegenstand nach § 8 Abs. 2 und 3 WoBerichtsG** „über wohnungslose Personen ..., die
 1. temporär in regulärem Wohnraum wohnen, ohne damit einen Hauptwohnsitz zu begründen, oder
 2. ohne jede Unterkunft obdachlos sind.“ (BMAS)
- (2) GISS: **Befragung wohnungsloser Menschen in Nordrhein-Westfalen** (MAGS NRW)
- (3) GISS: **Durchführung einer Machbarkeitsstudie für eine regelmäßige Berichterstattung gemäß § 8 Abs. 4 WoBerichtsG** (BMAS)

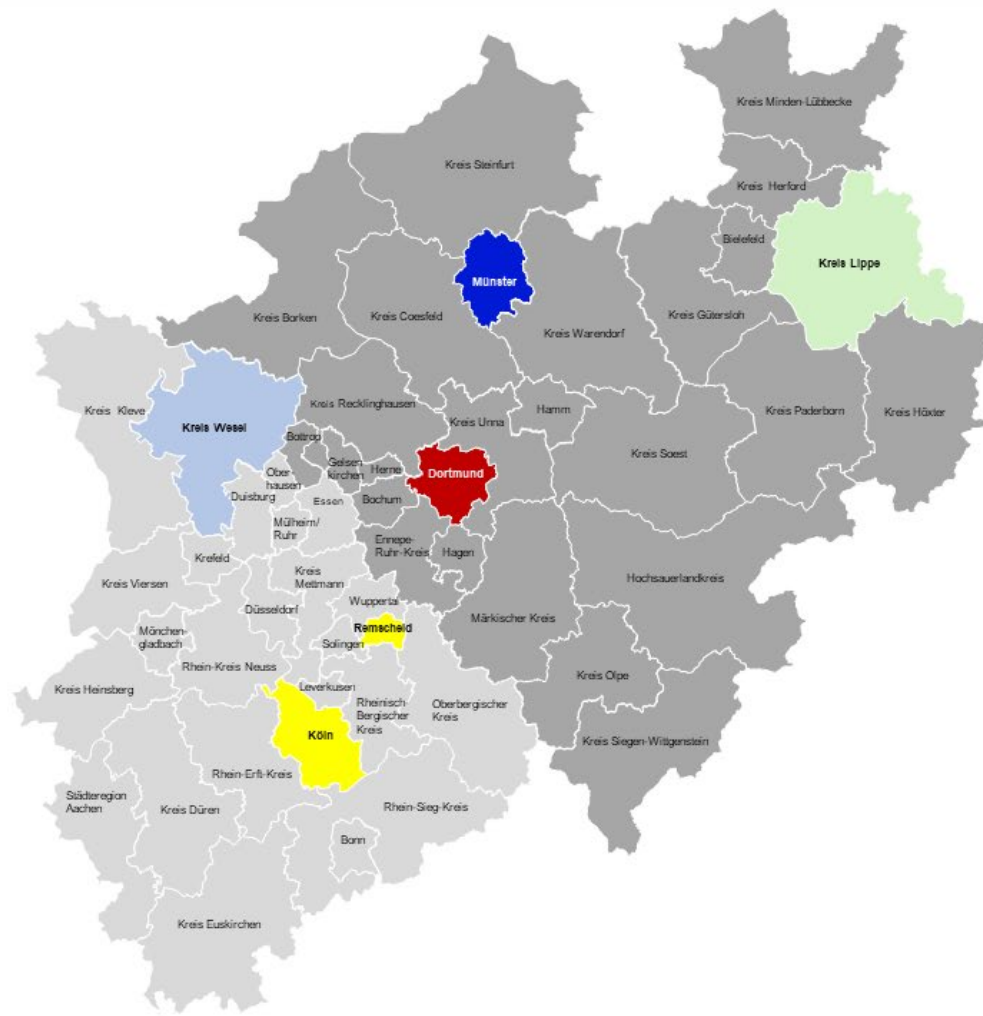
(1) BUNDESWEITE BEFRAGUNG ERGÄNZT STATISTIK

- **Ziel: Wissensbasis zu verdeckt wohnungslosen Menschen (Zielgruppe 1) und auf der Straße/in Behelfsunterkünften lebenden Menschen (Zielgruppe 2) erweitern**
- **Orientierung an der Bundeswohnungslosenstatistik**
 - ▶ Einzeldatensätze statt aggregierter Daten
 - ▶ Gleiche Merkmale: Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Größe und Art des „Haushalts“, Dauer Wohnungslosigkeit, ggf. weitere
 - ▶ Aber: Direkte Befragung, d. h. Erhebung bei den Betroffenen selbst
- **„Aufhellung“ eines Dunkelfeldes – viele methodische Herausforderungen**
 - ▶ Vollerhebung praktisch unmöglich → Stichprobendesign
 - ▶ Zugang? → über Wohnungslosenhilfe und angrenzende Hilfesysteme

EINE SELTENE CHANCE: ZWEI ÄHNLICHE AUFTRÄGE



Befragung 2021
wohnungsloser Menschen



(2) BEFRAGUNG UND ZÄHLUNG WOHNUNGSLOSER MENSCHEN IN NRW

Auftrag des MAGS NRW

- ▶ Zielgruppen werden in der jährlichen Statistik (30.6.) bereits von Fachberatungsstellen gemeldet – wie hoch ist die Dunkelziffer?
- ▶ Fragestellungen: sozio-demografische Informationen, „Wanderungen“ in NRW, Informationen zum Wohnungsverlust, Inanspruchnahme des Hilfesystems

Vollerhebung in vier Städten (Köln, Dortmund, Münster, Remscheid) und zwei Kreisen (Lippe, Wesel)

- ▶ Zugang über Institutionen: Beratungsstellen nach §§ 67 ff. SGB XII, Streetwork, Notversorgungssystem, Jugendberufsagenturen, Sozialpsychiatrie, Sucht- und Drogenhilfe (z. B. Substitutionsambulanzen), Migrationsdienste, Angebote für EU-Bürger*innen

Alle Fachberatungsstellen in NRW einbezogen

(1) UND (2): METHODISCHE SYNERGIEN NUTZEN

- **Gleiche Zielgruppendefinition**
- **Befragungsinstrument**
- **Bedarf an Befragungsunterlagen in Fremdsprachen:** Nutzung in NRW (10 Sprachen) erleichtert Auswahl auf Bundesebene (5 Sprachen)
- **Einbezogene Institutionen:** Wo werden die Zielgruppen erreicht? Mehrfachauftritte? Wichtige Hinweise für Auswahlwahrscheinlichkeit und Hochrechnungsfaktoren

Haben Sie in einer der letzten sieben Nächte ...

1. ... im Freien übernachtet, zum Beispiel auf der Straße, unter einer Brücke, in einem Park oder Hauseingang?

ja

nein

2. ... in einem Wohnersatz übernachtet, zum Beispiel in einer Gartenlaube, einer Baracke, einem Abrisshaus, einem Verschlag, Keller, Dachboden, Zelt, Wohnmobil oder Autowrack?

ja

nein

3. ... bei Freunden oder Bekannten übernachtet oder bei einer Partnerin oder einem Partner oder bei anderen Familienangehörigen, obwohl Sie dort keinen eigenen Mietvertrag haben und es nicht Ihr ständiger Wohnsitz ist?

ja

nein

(1) UND (2) GLEICHE ZIELGRUPPENDEFINITION

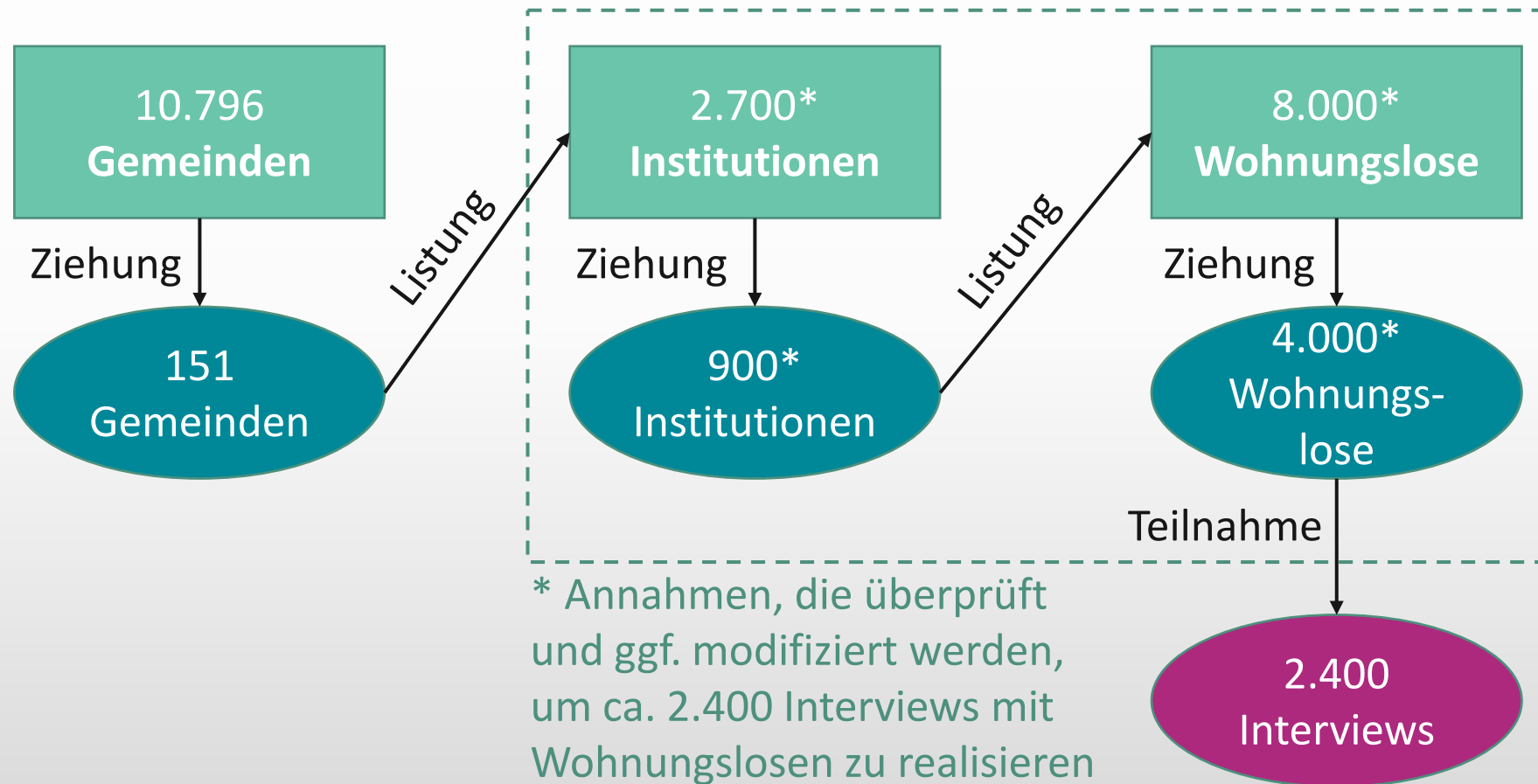
- 📌 **Wohnungslose ohne jede Unterkunft:** Personen, die in der Erhebungswoche (NRW: 1.–7. Juli 2021, Bund: 1.–7. Februar 2022) in wenigstens einer der letzten sieben Nächte auf der Straße oder in Behelfsunterkünften übernachtet haben, etwa unter Brücken, in Hauseingängen, in Kellern, in Abbruchhäusern, Autowracks, Zelten oder Parks.
- 📌 **Verdeckt Wohnungslose:** Personen, die in der Erhebungswoche (NRW: 1.–7. Juli 2021, Bund: 1.–7. Februar 2022) in wenigstens einer der letzten sieben Nächte weder institutionell untergebracht waren noch zu den Wohnungslosen ohne jede Unterkunft zu zählen sind, und die wegen der Notlage, nicht über eine eigene mietvertraglich oder durch Eigentum abgesicherte Wohnung verfügen, vorübergehend Zuflucht bei Bekannten oder Familienangehörigen gesucht haben. Sie haben dort nicht ihren ständigen Wohnsitz.

(2) NEUGIERIG? ERSTE ERFAHRUNGEN AUS NRW

- Über 1900 auswertbare Fragebogen
- Teilnahme- und Auskunftsbereitschaft war hoch – aber: abhängig von der Ansprache durch Institutionen
- Beide Zielgruppen wurden erreicht
- Seltene Hinweise auf Mehrfacherfassungen
- Unterstützungsbedarf bei der Beantwortung
- Menschen mit psychischen Erkrankungen nach Einschätzung der beteiligten Stellen schwer erreichbar
- Erhebungszeitraum sehr kurz
- Corona-Einschränkungen

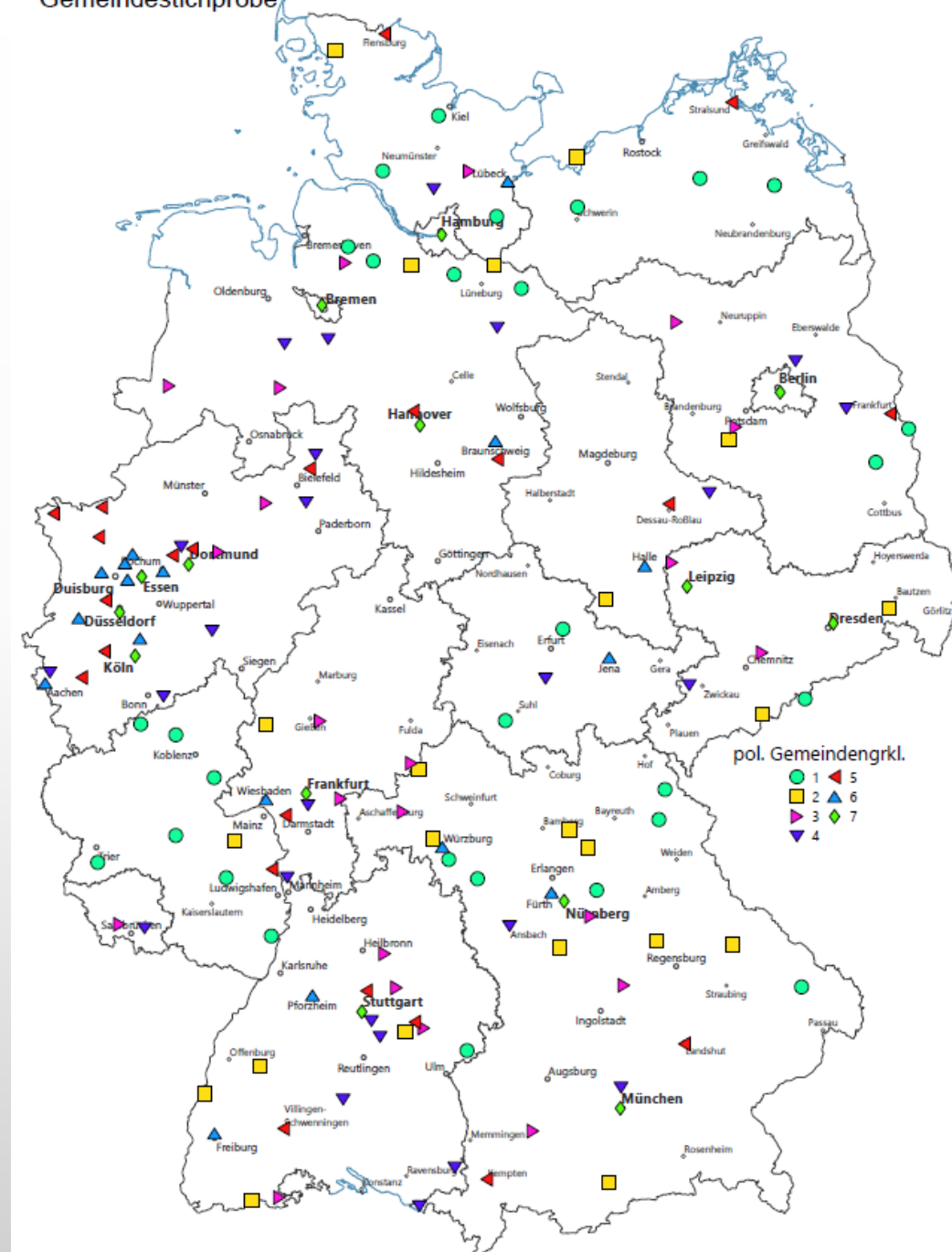


(1) 3-STUFIGE ZUFALLSSTICHPROBE AUF BUNDESEBENE



GEMEINDESTICHPROBE

- 151 Gemeinden, Schichtung nach sieben Größenklassen
- Auswahlwahrscheinlichkeiten variieren von 0,5 % (GRKL 1) bis 100 % (GRKL 7)
- D.h. alle großen Großstädte > 500.000 EW sind einbezogen, aber nur 29 der 5.666 Gemeinden < 2000 EW
- Pretest (September 2021) in neun Gemeinden: Hamburg, Braunschweig, Halle/Saale, Lünen, Unterschleißheim, Nürtingen, Fernwald, Borkheide, Westheim



INSTITUTIONENSTICHPROBE

- 📌 **Recherche der Grundgesamtheit aller Institutionen in den 151 Gemeinden**
 - ▶ **zweistufig:** Internetrecherche und telefonische Detailklärung zur Erfassung von Adress- und Strukturinformationen (z.B. Zielgruppe, durchschnittliche Anzahl Zielpersonen, Hilfeangebot, Trägerschaft)
- 📌 **Zufallsstichprobe von Institutionen in allen 151 Gemeinden**
 - ▶ Je nach Anzahl der Institutionen je Gemeinde unterschiedliche Auswahlwahrscheinlichkeiten
 - ▶ Kontaktierung der ausgewählten Institutionen im Vorfeld der Befragung und Zusenden der Informations- und Erhebungsunterlagen
- 📌 **Pretest September 2021:** 50 Institutionen ausgewählt

WOHNUNGSLOSENSTICHPROBE

- **Ausgewählte Institutionen ziehen Zufallsstichprobe von Wohnungslosen**
 - ▶ Zugehörigkeit zu einer der beiden Zielgruppen wird durch die Institution ermittelt
 - ▶ Zufällige Auswahl der Wohnungslosen für die Befragung nach Vorgabe (d.h. auch: in Institutionen mit hohen Fallzahlen werden mehr Interviews realisiert)
- **Erhebungsprotokoll zur Zählung „im Hintergrund“**
 - ▶ Erhebung der Grundgesamtheit – alle zur Zielgruppe gehörenden Personen, die in der Erhebungswoche vorsprechen
 - ▶ Dokumentation von (Nicht-)Teilnehmenden
- **Stichprobendesign und Befragung in Institutionen sind innovatives Verfahren**
 - ▶ Konkrete Vorgaben und Unterstützung der Mitarbeitenden bei der Durchführung
 - ▶ Überprüfung des Verfahrens im Pretest und ggf. Modifikation

(3) AUFTRAG MACHBARKEITSSTUDIE

📌 § 8 Abs. 4 WoBerichtsG

- ▶ „Unter Beteiligung der Wissenschaft und von Fachverbänden wird in dem ersten Bericht nach Abs. 2 die Machbarkeit der Berichterstattung über *weitere Formen von Wohnungslosigkeit* geprüft. Soweit der Aufwand vertretbar ist, erfolgt eine Erweiterung des Berichts nach Absatz 2 auf möglichst viele Formen von Wohnungslosigkeit.“

📌 Gibt es alternative Erhebungsmethoden?

- ▶ Z. B. Vertiefung durch quantitative oder qualitative Studien?

📌 Besteht Potenzial für Vereinfachungen?

📌 Grundlage: Europäische Ethos-Light-Systematik

📌 Zu allen Fragen gefordert: Umsetzungsvorschlag und Kostenermittlung bis 01/2022

ETHOS light – Operational Category		ETHOS light – Living Situations – übertragen auf deutsche Strukturen der Wohnungsnotfallversorgung		Zuordnung in WoBerichtsG	Dokumentationsverfahren/Statistiken mit Hinweisen auf die jeweilige Form der Wohnungslosigkeit
1	People living rough	1	Menschen ohne jegliche Unterkunft, die in der Öffentlichkeit übernachten	Berichterstattung nach § 8 Abs. 3 WoBerichtsG	Fachverfahren SGB II/XII, Fachverfahren Träger nach §§ 67 ff. SGB XII, Dokumentationssystem BAG W, eigene Erhebungen weniger Kommunen
2	People in emergency accommodation	2	Menschen in Übernachtungsstellen oder Notunterkünften	Statistik nach § 3 Abs. 2 WoBerichtsG	Leistungsstatistik und Fachverfahren Ordnungs- und Sozialbehörden, Statistik und Fachverfahren Träger nach §§ 67 ff. SGB XII, Fachverfahren SGB II, Dokumentationssystem BAG W, eigene Erhebungen weniger Kommunen
3	People living in accommodation for the homeless	3	Menschen in Übergangwohnheimen und ähnlichen Einrichtungen für Wohnungslose (Aufenthalt befristet)	Statistik nach § 3 Abs. 2 WoBerichtsG	Leistungsstatistik und Fachverfahren Ordnungs- und Sozialbehörden, Statistik und Fachverfahren Träger nach §§ 67 ff. SGB XII, Fachverfahren SGB II, Dokumentationssystem BAG W
		4	Menschen in vorübergehender Unterbringung, beispielsweise in Wohnungen, Hotels etc.	Statistik nach § 3 Abs. 2 WoBerichtsG	Leistungsstatistik und Fachverfahren Ordnungs- und Sozialbehörden, Statistik und Fachverfahren Träger nach §§ 67 ff. SGB XII, Fachverfahren SGB II/XII, Dokumentationssystem BAG W
		5	in betreuten Wohnformen ohne Mietvertrag	Statistik nach § 3 Abs. 2 WoBerichtsG	Statistik und Fachverfahren der Beratungsstellen nach §§ 67 ff. SGB XII, Dokumentationssystem BAG W
		6	in Frauenhaus oder in Zufluchtsstätten für Opfer häuslicher Gewalt	Machbarkeit nach § 8 Abs. 4 WoBerichtsG prüfen	Statistik und Fachverfahren der Beratungsstellen nach §§ 67 ff. SGB XII, Frauenhausstatistik, Dokumentationssystem BAG W

4	People living in institutions	7	Menschen, die in Institutionen wie dem Gesundheitssystem	Machbarkeit nach § 8 Abs. 4 WoBerichtsG prüfen	Prozessdokumentation der Kliniken / der Sozialversicherungsträger, Dokumentationssystem BAG W
		8	oder Haftanstalten länger als notwendig verbleiben, weil sie nicht über eigenen Wohnraum verfügen	Machbarkeit nach § 8 Abs. 4 WoBerichtsG prüfen	Prozessdokumentation der Justizsozialdienste, Dokumentationssystem BAG W
5	People living in non-conventional dwellings due to lack of housing	9	Menschen, die mobile Strukturen wie z. B. Zelte oder Pkws nutzen,	Berichterstattung nach § 8 Abs. 3 WoBerichtsG	Fachverfahren SGB II/XII, Fachverfahren Träger nach §§ 67 ff. SGB XII, Dokumentationssystem BAG W, eigene Erhebungen weniger Kommunen
		10	die in unkonventionellen Behausungen wie z. B. Abbruchhäusern, Kellern, Hütten etc. leben, welche nicht zum dauerhaften Wohnen errichtet wurden oder geeignet sind	Berichterstattung nach § 8 Abs. 3 WoBerichtsG	Fachverfahren SGB II/XII, Fachverfahren Träger nach §§ 67 ff. SGB XII, Dokumentationssystem BAG W, eigene Erhebungen weniger Kommunen
		11	sowie Menschen, denen nur Behelfsunterkünfte zur Verfügung stehen	Berichterstattung nach § 8 Abs. 3 WoBerichtsG	Fachverfahren SGB II/XII, Fachverfahren Träger nach §§ 67 ff. SGB XII, Dokumentationssystem BAG W, eigene Erhebungen weniger Kommunen
6	Homeless people living temporarily in conventional housing with family and friends (due to lack of housing)	12	Menschen in verdeckter Wohnungslosigkeit, die aufgrund der Notlage, nicht über eine Wohnung zu verfügen, eine vorübergehende Unterkunft bei Freunden und Bekannten gefunden haben, ohne damit einen Hauptwohnsitz zu begründen	Berichterstattung nach § 8 Abs. 3 WoBerichtsG	Fachverfahren SGB II/XII, Fachverfahren Träger nach §§ 67 ff. SGB XII, Dokumentationssystem BAG W

(3) RECHERCHEN UND VIEL EXPERTISE, ABER NOCH KEINE ANTWORTEN

🔄 Expert*innen-Workshops und -Interviews

- ▶ Prüfung der Datenlage und Übermittlungsmöglichkeiten bei Zufluchtsstätten zum Schutz vor häuslicher Gewalt, sowie von Haftanstalten und Kliniken
- ▶ Potenzial von Merkmalen im System der Mindestsicherung (SGB II, SGB XII)
- ▶ Überprüfung registerbasierter Erhebungsansätze (Meldewesen, Identifikationsnummer)
- ▶ Europaweite Recherche (z. B. Erhebungsmethode von Statistik Austria)

FAZIT

- Die neue Statistik und die flankierende Berichterstattung beantworten nicht alle Fragen zu Wohnungslosigkeit in Deutschland – das kann keine Statistik, keine Studie und kein Dokumentationssystem.
- Doch sie werden das Wissen über wohnungslose Menschen in Deutschland auf eine neue Grundlage stellen.
- **2022 gibt es Daten – endlich!**